

V-Vierzig

V – Vierzig

In allen Religionen gibt es heilige Zahlen.

Die Zahl vier ist in der Antike und im Alten Testament Sinnbild für Ganzheit und Vollkommenheit, weil sie mit vorn – hinten – rechts – links alle Perspektiven und damit auch die vier Himmelsrichtungen abdeckt. Verbunden mit der Runden und ebenfalls symbolträchtigen zehn kommt der Vierzig

in unserer Bibel besondere Bedeutung zu. Sie kennzeichnet ein volles Maß und eine Generation, ist die Zahl der Ganzheit – zugleich aber auch Symbol des Wartens und der Vorbereitung, der Prüfung und Bewährung.

Vierzig Tage tobte die Sintflut.

Vierzig Tage dauerte es, bis Noah die Fenster der Arche wieder öffnete nachdem sie auf dem Ararat aufgesetzt hatte.

Mose blieb jeweils vierzig Tage auf dem Sinai – als er mit Gott redete,

Vierzig Jahre wanderte das Gottesvolk durch die Wüste. Als sie losgehen ist Mose zweimal vierzig Jahre alt.

Vierzig Tage lang verhöhnte Goliath die Israeliten bis sich ihm endlich David zum Kampf stellt. David und Salomo regieren vierzig Jahre.

Elia geht vierzig Tage lang durch die Wüste bis zum Berg Gottes ehe er ihn al seine Stimme verschwendenden Schweigens – wie Martin Buber übersetzte – erfuhr.

Jona gab Niniveh in Gottes Auftrag eine Frist von vierzig Tagen um umzukehren.

Jesus fastete vierzig Tage in der Wüste.

Auch unser Kirchenjahr kennt diese Frist: Vierzig Tage dauert die Passionszeit von Aschermittwoch bis Ostern, vierzig Tage ist der Auferstandene nach Ostern zugegen bis er in den Himmel auffährt.

Kein Wunder, das auch ein Mensch vierzig Wochen braucht, bis er vollendet ist und zur Welt kommen kann – als vollkommenes Geschöpf, Gottes Ebenbild.

(Männer vergessen das gerne und weisen dafür aber auf die Plejaden am Nachthimmel hin, die immer wieder für vierzig Tage verschwinden.)